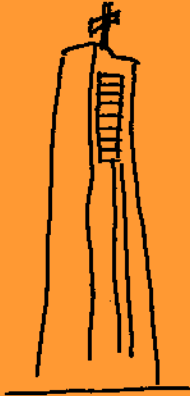


Gemeinde **Leben**

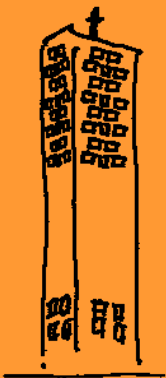
in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



St. Nathanael



St. Nicolai



St. Philippus



Nr. 104

Oktober
November
2021

**Reformation
vor 500 Jahren**

Seite 5

**Abendmahl in den
Gemeinden**

Seite 9

**Der Friedhof ist viel
mehr als der letzte
Ruheort**

Seite 7

Inhalt

Vorangestellt	2
Konfirmandenunterricht	2
Angedacht von Pastorin Busse	3
Kirchenkonzerte / Krippenspiele...	4
Reformationszeit vor 500 Jahren ..	5
Die Unvollendete vollenden – Ein Gespräch mit Matthias Heßbrüggen	6
Wer ist eigentlich ... ? ... Jacqueline Pollack?	7
Friedhof als Ruhepol	7
Gottesdienste / Lieblingsvers	10
Gottesdienste im Oktober und November	11
Termine in den Gemeinden ...	12/13
Nachrichten aus den Gemeinden	12-17
Seniorenbeirat / Ausflugstipps	19
Aus den Familien	19
Adressen	20

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Äpfel an den Bäumen leuchten rot, die ersten Blätter färben sich bunt und mit dieser letzten Ausgabe des Kirchenjahres in diesem Jahr halten Sie die Herbstnummer des GemeindeLeben in den Händen. Anfang Oktober feiern wir Erntedank und dann schließt sich die dicke Zeit des Kirchenjahresendes an.

Dankbar können wir sein, dass unsere drei Gemeinden Wege gesucht haben, wieder Abendmahl zu feiern. Im Oktober werden diese in unseren Gemeinden neuen Modelle erprobt werden. (s. S. 9)

Anlässlich des Reformationstages am 31. Oktober lesen Sie auf S. 5, was im Jahre 1521, also vor 500 Jahren, in der Reformationszeit geschah.

Eine Übersicht über die zahlreichen besonderen Gottesdienste zum Ende des Kirchenjahres finden Sie auf Seite 10.

Besonders freuen wir uns, in dieser Ausgabe wieder auf Aktivitäten wie die Konzerte in der dunklen Jahreszeit hinweisen zu können. Auf Seite 4 werden 3 Kirchenkonzerte in den nächsten Monaten vorgestellt.

In einem Gespräch zwischen Frau Wolff und Herrn Heßbrüggen werden die Orgelbau-Maßnahmen in St. Nicolai vorgestellt. (s. S. 6)

Die aktuellen Corona-Regeln in St. Philippus finden Sie auf Seite 15, auf Seite 16 werden die Regeln aus St. Nathanael vorgestellt.

Wichtig, und daher zum Schluss, ist uns die Vorstellung von Frau Pollack als neue Pfarrsekretärin in St. Nicolai. (s. S. 7). Die Redaktion freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Viel Freude beim Lesen und kommen Sie gut durch den Herbst.

Eberhard Peycke

Konfirmandenunterricht – Jetzt anmelden!

Alle Jugendlichen, die jetzt in der 7. Klasse bzw. im Frühjahr 2023 14 Jahre alt sind, laden wir herzlich zum Konfirmandenunterricht ein. In unseren Gemeinden beginnt er zwischen Dezember 2021 (Modell 1 in St. Nicolai) und Februar 2022 (Modell 2 in St. Nicolai, St. Nathanael und St. Philippus). Die Konfirmationen finden im April und Mai 2023 statt. Die Taufe ist keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Detailliertere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf den Homepages der Kirchengemeinden oder Sie können sie im jeweiligen Gemeindebüro erfragen (Kontaktdaten s. Rückseite). Anmeldungen sind in allen Gemeinden bereits jetzt möglich.

Wichtig: In **St. Nicolai** endet die Anmeldefrist für den Konfirmandenunterricht bereits am 31. Oktober.

Die **St. Philippus-Gemeinde** lädt

am 23. November um 19 Uhr und die **St. Nathanael-Gemeinde** am 16. November um 18.30 Uhr zu einem Informationsabend ein, bei dem alle Fragen rund um den Konfirmandenunterricht beantwortet werden. Auch dort kann die Anmeldung erfolgen. Der Abend richtet sich an die Jugendlichen und ihre Eltern.

Wir freuen uns auf unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Pastorin Katharina Busse

Regionale Konfirmandenfreizeit verschoben

Schon fast als Tradition lässt sich die regionale Konfirmandenfahrt ins KonfiCamp Wittenberg bezeichnen. Im letzten Jahr musste sie aufgrund von Corona ganz und gar ausfallen. Für

dieses Jahr hatten wir sehr gehofft, an ihr festhalten zu können. Aber die Modalitäten waren so, dass es auch dieses Mal nicht möglich war.

Aber dieses Mal haben wir eine Alter-

native gefunden und fahren nun Ende Februar in den Evangelischen Jugendhof Sachsenhain in Verden. Zum Glück!

Pastorin Katharina Busse

Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.

Redaktion: E.-M. Bettex, K. Busse (v.i.S.d.P), U. Günther, S. Plagemann, R. Schweitzer, E. Bolte, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke

Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: Gemeindeleben@arcor.de

Hinweise für Autorinnen und Autoren unter www.nathanael-hannover.de oder in den Gemeindebüros

Druck: Druckerei Mantow GmbH; Hägenstraße 9; 30559 Hannover; Auflage: 11.600 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;

Bildnachweise: Titel: E. Peycke, S. 3: Grafik: K. Ebel, S. 5: Wikipedia, S. 6: D. Matalla, S. 7: J. Pollack, F. Gerschke, S. 9: Grafik: Mandzel, E. Peycke, S. 19: K. Mueller

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2021. Redaktionsschluss: **24.10.2021**

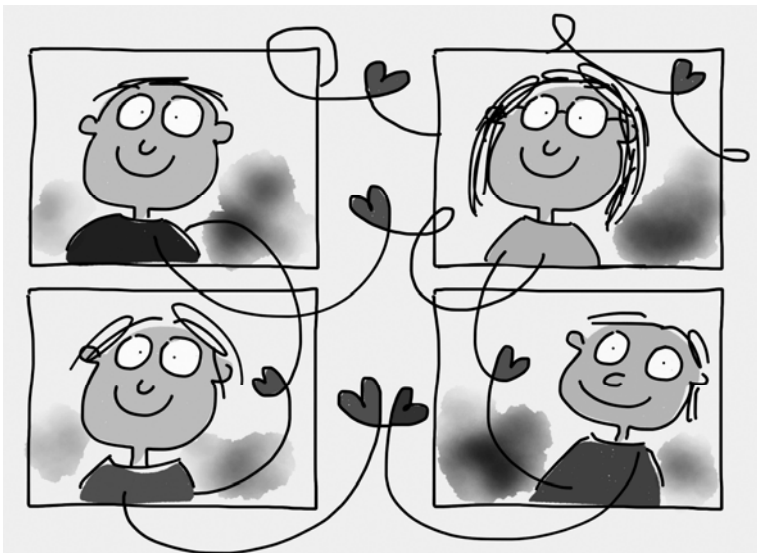
Monatsspruch Oktober:
 Lasst uns aufeinander achthaben und
 einander anspornen zur Liebe und zu
 guten Werken.

(Hebr 10,24)

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht kennen Sie den vor allem als Komiker, aber auch als Buch- und Hörbuchautor bekannten Künstler Hape Kerkeling, der jahrelang immer wieder in verschiedene Kunstfiguren geschlüpft ist. Eine seiner Kunstfiguren, die niederländische Paartherapeutin Evje van Dampen, ist besonders berühmt geworden mit ihrem mahnenden Ausruf: „Liebe ist Arbeit, Arbeit, Arbeit!“

An diesen Ausruf musste ich beim Monatsspruch für den Oktober denken: „Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ (Hebr 10,24)



Einander anspornen zur Liebe, das klingt beim ersten Hören vielleicht sogar etwas widersprüchlich, weil man doch denkt, dass Liebe etwas ist, das ganz von alleine kommt. Das stimmt ja auch ganz grundsätzlich. Und gleichzeitig wissen wir auch: Evje van Dampens Ausruf „Liebe ist Arbeit, Arbeit, Arbeit“ ist witzig und wahr zu gleich. Um in der Liebe zu

bleiben, muss man immer wieder auch investieren. Wieder neu aufeinander achthaben, weil es schneller geht als man denkt, dass man einander auch aus den Augen verliert. Oder denkt, man wüsste schon alles über den oder die andere. Liebe ist ein Impuls, eine Emotion, als Christen sagen wir auch: Gott selbst ist die Quelle der Liebe und schenkt sich bedingungslos. Aber Liebe ist auch eine Haltung, die sich durch gute Werke im Handeln ausdrückt, durch einen liebevollen, wertschätzenden, wohlgesonnenen Umgang mit der oder dem anderen.

Bei Hochzeiten begegnet mir dieser Bibelvers öfter einmal als Trauspruch.

Da passt er natürlich wunderbar hin. Aber auch wir als christliche Gemeinde(n), als Bewohner eines Stadtteils, können uns von ihm gut neu erinnern lassen.

Einiges hält uns gerade ganz schön in Atem: Immer

neue Corona-Varianten, eine Gesellschaft, die verunsichert, erhitzt und zum Teil auch erbittert über den Umgang damit streitet, massive Folgen des Klimawandels auch bei uns vor der Haustür und nicht mehr nur weit weg. Obendrauf noch Kriege und Terror weltweit, die einfach weitergehen. Und schließlich unsere ganz privaten Kleinkriege und Baustellen.



Da kann einem die Liebe schon einmal ausgehen, wenn man nicht aktiv dranbleibt. Oder es beschleicht einen der Eindruck, dass es vielleicht auch schon egal ist, ob man sich in Liebe übt, sich für Gutes engagiert oder nicht.

„Liebe ist Arbeit, Arbeit, Arbeit!“ mahnt Evje van Dampen und hat recht damit. Ganz von allein geschieht die Liebe nicht – oder vor allem: Bleibt die Liebe nicht. Und gleichzeitig ist die Liebe zusammen mit Glaube und Hoffnung so etwas wie ein Leuchtzeichen, ein Leuchtturm des Christentums. Glaube, Liebe und Hoffnung stehen der Resignation entgegen, die einen beim Blick in die Weltgeschehnisse immer wieder packen kann. Glaube, Liebe und Hoffnung funktionieren wie eine Ehe alle drei am besten im Teamwork. Im gegenseitigen Anspornen, im gemeinsamen Gutes tun gegen die Not in der Welt und in der gemeinsamen Erinnerung: Das Fundament hat Gott mit seiner Liebe gelegt – wir dürfen und sollen weiter darauf bauen.

*Bleiben Sie behütet,
 Pastorin Katharina Busse*

Konzerte in den Gemeinden



Kammermusik in St. Philippus

Das **Kammerorchester Bothfeld** unter der Leitung von Sabine Lauer spielt am **10. Oktober um 17.00 Uhr** in der St. Philippus-Kirche. Gespielt werden Werke von C. Armstrong Gibbs und H. Parry. Weitere Höhepunkte des Konzertes sind die Werke zweier Komponisten für Strei-

cher und Gitarre: Die Serenade for guitar and strings von M. Arnold sowie die bekannte Pavane op. 50 von G. Fauré. Solistin an der Gitarre ist Negin Habibi.

Am **Volkstrauertag, 14. November, um 17 Uhr** wird in der St. Philippus-Gemeinde mit **Marie Leinpinsel** (Querflöte) und **Simon Winkler**

(Gitarre) atmosphärische Musik erklingen. Ein abwechslungsreiches Programm mit Musik von Mario Castelnuovo-Tedesco, Máximo Diego Pujol, Mauro Giuliani, Friedrich Kuhlau und weiteren Werken wird zu hören sein. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, um Spenden wird am Ausgang gebeten.



Orgelkonzert in St. Nathanael

Eine erfolgreiche Reihe beginnt erfreuliche Tradition zu werden: Kirchenmusikdirektor **Jens-Peter Enk** spielt am **Ewigkeitssonntag, 21. November, um 17.00 Uhr**, in der St. Nathanael-Kirche ein Orgelkonzert.

Thematisch werden Stücke zu Trost, Hoffnung und Zuversicht erklingen – sowie Improvisationen nach Wünschen der Zuhörer/innen. Es erklingen Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Samuel Wesley, Edvard Elgar, E. Clapton u.a. Der Eintritt ist frei; um eine Spende

zugunsten der Stiftung St. Nathanael wird am Ausgang gebeten. Wegen begrenzter Platzzahl ist eine Anmeldung erwünscht: ☎ 65 12 29 oder KG.Nathanael.Hannover@evlka.de

Carola Krausnick

Labeser Krippenspiel in St. Nathanael



Seit 1972 findet am I. Adventswochenende das Labeser Krippenspiel statt. Im letzten Jahr musste diese Tradition leider unterbrochen werden. In diesem Jahr möchten wir das Labeser Krippenspiel wieder aufleben lassen. Am **Samstag, 27. November**, und

am **I. Advent, 28. November**, jeweils um **16.30 Uhr** laden wir herzlich in unser Kirchenzentrum ein. Die Proben beginnen schon in den Herbstferien, am **Donnerstag, 21. Oktober**, um **18.30 Uhr**. Unter Beachtung der 2-G-Regel (geimpft oder genesen mit Nachweis) laden wir alle Mitspielerinnen und Mitspieler wieder ein,

mitzuwirken. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre entfällt diese Beschränkung. Auf die jüngeren Kinder (ab 3 Jahre), die das „Ihr Kinderlein kommet“ singen, werden wir ein besonderes Augenmerk werfen. Hier beginnen die Proben nach den Herbstferien ab dem **11. November**.

Anemone Peycke ☎ 65 21 25

Krippenspiel an Heiligabend in St. Philippus

Nach einem Jahr Pause schauen wir zuversichtlich auf die nächste Weihnachtszeit. Noch wissen wir nicht, ob und wie ein Krippenspiel in diesem Jahr stattfinden wird, aber das hält uns nicht davon ab, schon einmal zu planen.

Die Proben starten – so Gott will – am 31. Oktober, dem letzten Sonntag der Herbstferien, nach dem Gottesdienst (ca. 11.45 Uhr). Wie immer suchen wir Krippenspieler, Schäfchen, Engel und Hundebändiger (Voraussetzung: Leckerli dabei).

Wenn ihr wollt, könnt ihr euch schon im Vorhinein eine Rolle sichern, ansonsten kommt einfach zur ersten Probe.

Bei Interesse und Fragen bitte melden bei M.-Chr. Barckhausen:

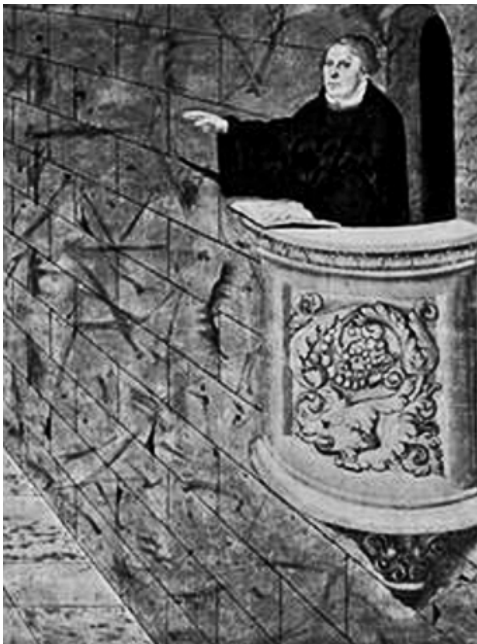
☎ 9 79 10 48

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Reformation gedenken – auch nach dem großen Jubiläum

Die Reformation schreitet fort. Der Nachteil daran, dass wir einen Punkt im Jahre 2017 als großes Fest gefeiert haben, liegt darin, dass die Prozesshaftigkeit der Reformation nicht so stark im Blick ist. Die Reformation war und ist ein sehr dynamisches Geschehen. 2020 hätte man gut zurückschauen können auf die Hauptschriften der Reformation. Und es lohnt immer noch, sie zu lesen, wenn man verstehen will, was uns prägt und wer wir heute sind.



Im Sommer schrieb Luther „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“. Er setzte in dieser Schrift seine theologischen Erkenntnisse in praktische Reformvorschläge um. Hier finden wir die Lehre vom Priestertum aller Getauften.

Es folgte eine Veröffentlichung, in der Luther die Sakramente auf die von Christus selbst eingesetzte Anzahl reduzierte: Taufe, Abendmahl und Beichte. („De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium“ = Vorspiel zur Babylonischen Gefangenschaft der Kirche.)

Und Luther bestimmte nach der Auseinandersetzung mit dem Ablasshandel im Rahmen einer Auslegung der Zehn Gebote das Verhältnis von Glauben und Werken neu. Hierzu veröffentlichte er seinen „Sermon

von den guten Werken“.

Schließlich erschien: „Über die Freiheit eines Christenmenschen“ hinzu. Hier geht es um die Glaubensfreiheit des Individuums.

Durch den Buchdruck waren die Vorgänge für damalige Verhältnisse unglaublich dynamisiert. Gleichzeitig wirkt vieles für uns heute eher langsam. Das liegt daran, dass wir durch die Globalisierung und digitale Medientechnik einen Blick auf die Welt haben, der damals allenfalls in Ansätzen vorstellbar war.

1521 – und da sind wir bei dem, was vor 500 Jahren geschah – geht es um die politischen Folgen der religiösen Schriften Martin Luthers. Die Welt war gerade sehr groß geworden. Es garte nicht nur in der Kirche. Zwischen 1492 und 1502 liegen die großen Entdeckungsreisen des Christoph Columbus (1451-1506). Da war Martin Luther (1483-1546) ein Kind und Jugendlicher. Und durch den Buchdruck nahm die Bildung nicht nur im Bereich der Religion zu. Das meistgedruckte Buch nach der Bibel war Euklids „Elemente“, eine Zusammenstellung mathematischen Wissens aus der Antike. Man versuchte, die Welt neu zu verstehen, indem man gleichzeitig voranging und Orientierung in klassischen Quellen suchte.

Dass Religion und Mathematik damals führend waren, ist weniger erstaunlich als es heute scheint. Denn die Welt wurde stärker als Einheit wahrgenommen. Religion und Mathematik sind zwei herausragende Möglichkeiten, Tiefenstrukturen der Wirklichkeit zu beschreiben. Dass Naturwissenschaft und Religion sich so stark auseinanderentwickelt haben, wie wir es heute gewohnt sind, ist eine spätere Entwicklung. Und es spricht viel dafür, hier Brücken zu bauen und diese Welten wieder stärker aufeinander zu beziehen. Denn Mathematik und Naturwissenschaft helfen uns besser zu verstehen, wie Gott die Welt geschaffen hat.

1521 ist Luther vor dem Reichstag zu



Worms. Das war so etwas wie ein EU-Gipfel, ja mehr noch, denn Karl V. herrschte auch über Gebiete in Übersee.

Im Januar hatte Luther die Nachricht von seiner Exkommunikation erhalten. Im März wurde er zum Reichstag vorgeladen. Im April machte er sich mit einem „Rollwäglein“ auf den Weg. Es sind 500 Kilometer von Wittenberg nach Worms. Sein Weg wird zu einem Triumphzug. Stationen sind zum Beispiel Leipzig und Erfurt. In Erfurt soll er in der überfüllten Augustinerkirche gepredigt haben. Eine Aufzeichnung ist leider nicht erhalten. Schließlich wird er in Worms von einer riesigen Menschenmenge erwartet. Ein wenig ist dies wie beim Einzug Jesu in Jerusalem. – Nur, dass Luther der Hinrichtung entgehen wird.

Dann die dramatischen Szenen, die weltberühmt sind. Im April wird er zum Reichstag gebracht. Er soll seine Schriften widerrufen und bittet um Bedenkzeit. Luther weigert sich zu widerrufen. „Hier stehe ich und kann nicht anders“ – Eine Sternstunde des Gewissens und der Religionsfreiheit. All dies geschah 1521. Und noch viel mehr. Luther wird auf dem Rückweg entführt und macht sich auf der Wartburg daran, die Bibel zu übersetzen. Dies war wohl seine bedeutendste Tat. Heute vor fünfhundert Jahren brütete er gerade über den Texten. Und es gelang ihm, wofür der Protestantismus berühmt wurde: Das Volk bekam die Bibel in der eigenen Sprache selbst in die Hand. Die Bedeutung der Kirche als Vermittlungsinstanz schrumpfte. Fortan konnte jeder – sofern er lesen konnte – selbst schauen, was Jesus zum Beispiel in der Bergpredigt gesagt hat.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Gespräch zum Orgelumbau in St. Nicolai

Elke Wolff (EW) im Interview mit **Matthias Heßbrüggen (MH)** zu dem Orgelprojekt in St. Nicolai

EW: Herr Heßbrüggen, Sie sind seit 2017 in St. Nicolai als Organist tätig und kennen das Instrument gut. Was ist das Besondere dieser Orgel? Hat die Nicolai-Orgel Ihrer Meinung nach Stärken? Was sind ihre Schwächen?



MH: Auf jeden Fall hat sie Stärken! Sonst würde sich eine Sanierung ja auch gar nicht lohnen. Für ein Instrument aus den 1970er-Jahren ist sie handwerklich gut gebaut. Auch hat sie einen eigenen Charakter, ist ein ganz besonderes Instrument. Und genau hier liegt aber auch ihre Schwäche: Man wollte damals Orgeln haben, die nicht zu weich und mild klingen, um sich von den vorher dominierenden romantischen Orgeln abzugrenzen. Damit hat man es bei der Orgel in St. Nicolai einfach zu sehr übertrieben.

EW: ... ich habe die Orgel in St. Nicolai auch schon ganz leise und weich klingen hören. Hat die Lautstärke und Härte nicht doch etwas mit dem Temperament des Organisten zu tun?

MH: Anders als beim Klavier kann man bei einer Orgel durch die Kraft des Anschlags den Ton nicht lauter oder leiser werden lassen. Der Klang wird durch die ausgewählten Register

entschieden. Und an leisen Registern mangelt es der Orgel einfach. Selbst die leisesten Pfeifen sind im Grunde für den Kirchenraum zu laut.

EW: Warum lassen Sie die hart klingenden Register nicht einfach weg und beschränken sich auf die weicheren?

MH: Es gibt in der Orgel gar nicht so viele „weiche“ Register. Gerade bei der Gemeindebegleitung hat man an dieser Orgel eigentlich nur die Wahl zwischen einer zu leisen, kraftlosen Begleitung, die die Gemeinde nicht richtig führen kann, oder einer zu lauten. Außerdem besteht die Faszination der Orgel in der

klanglich breiten Palette von ganz zarten bis hin zu gewaltigen und brausenden Klängen. Auf Dauer auf mehr als die Hälfte der Register zu verzichten, kann auch keine Lösung sein.

EW: Um uns herum scheint die Welt aus den Fugen zu sein. Unvorstellbar viele Menschen leiden ganz elementare Not. Außerdem lässt uns die Corona-Pandemie immer noch nicht zur Ruhe kommen. In solch einer Zeit der Not und der Krise erscheint die Sanierung und Erweiterung der Orgel manchem als ein gewagtes Luxusvorhaben. Ist jetzt nicht der falsche Zeitpunkt für eine Generalüberholung der Nicolai-Orgel?

MH: Ich verstehe diese Überlegungen sehr gut, möchte aber drei Dinge dazu sagen: Erstens ist aktuell ohnehin eine sogenannte Ausreinigung der Orgel nötig. Jede Orgel braucht etwa alle 30 Jahre eine solche recht aufwendige und auch kostenintensive Maßnahme, bei der das gesamte In-

strument auseinandergenommen und gewartet wird. Da bietet es sich an, die weiteren Veränderungen am Instrument gleich mit zu erledigen.

Zweitens wird die Attraktivität der Kirche mit einer deutlich verbesserten Orgel sicherlich gesteigert, z.B. als Kulturort. Außerdem wird es in einigen Jahren für Kirchengemeinden zunehmend schwieriger werden, überhaupt noch Organisten zu gewinnen. Diejenigen Gemeinden mit sehr guten Orgeln werden damit aber keine Probleme haben.

Und drittens, und das ist für mich das Entscheidende, ist die Kirchenmusik gerade in unserer evangelisch-lutherischen Kirche ein elementarer Bestandteil der Verkündigung. Musik kann Menschen eben noch auf einer ganz anderen Ebene erreichen, kann Trost spenden und Mut machen. Mit der Investition in eine Orgel investieren wir also durchaus auch in unseren „Markenkern“. Gerade in Zeiten wie diesen.

EW: Was für Aktionen haben Sie geplant, um den Bothfeldern die Orgel nahezubringen und sie eventuell zu einer Patenschaft zu verführen?

MH: Wir wollen das Thema in der kommenden Zeit im Bewusstsein halten: Es wird Konzerte unterschiedlicher Art geben: ganz klassisch, aber auch konzertante Orgelführungen oder Konzerte, die sich speziell an Kinder richten. Außerdem wird es Informationen zum Thema Orgel und Orgelmusik geben, z.B. in kurzen Orgelführungen nach Gottesdiensten. Hier stehe ich auch gerne zur Verfügung, wenn es Fragen zu dem Projekt gibt oder jemand Unterstützung bei der Suche nach „seiner Orgelpfeife“ braucht.

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

... Jacqueline Pollack?

Ein fröhliches „Hallo“ zusammen

Mein Name ist Jacqueline Pollack und ich werde ab dem 1. Oktober als Pfarrsekretärin in St. Nicolai die Nachfolge von Frau Blessenohl antreten. Eine spannende Aufgabe und Herausforderung. Denn Frau Blessenohl hat in den vielen Jahren ihrer Dienstzeit der Gemeinde ein Gesicht gegeben und war für Sie und euch immer eine freundliche und kompetente Ansprechpartnerin.

Ich freue mich sehr darauf, diese Aufgabe nun übernehmen zu dürfen. Geboren und aufgewachsen bin ich im Rheinland zwischen Köln und Bonn. Im Jahre 2009 hat es mich dann

aus beruflichen Gründen nach Hannover verschlagen.

Hier arbeitete ich zunächst 10 Jahre in der Verwaltung eines Seniorenheims in der List. So entstanden auch die ersten Kontakte zu St. Nicolai. Seit 2013 bin ich vielfältig ehrenamtlich aktiv – z.B. singe ich in der Kantorei, spiele in der Theatergruppe, besuche den Gebetskreis, wage meine ersten Schritte im Posaunenchor, unterstütze bei Gottesdiensten als Hygienehelferin oder auch bei Veranstaltungen.

Ab sofort darf ich nun auch hauptamtlich in „meiner Gemeinde“ tätig



sein. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe, eine tolle Zeit und die Begegnungen mit Ihnen und euch.

Herzliche Grüße und bis bald,

Jacqueline Pollack

Frau Pollack wird im Gottesdienst am 24. Oktober um 10 Uhr in St. Nicolai eingesegnet.

Der Friedhof ist viel mehr als der letzte Ruheort



Mitten in der Stadt, mitten in Bothfeld, gibt es einen ruhigen Ort, der zum Gucken, Sitzen und Schlendern einlädt. Unser Friedhof liegt zentral, ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erschlossen und verfügt über alten Baumbestand.

Wir arbeiten seit einiger Zeit an der Ökologisierung unseres Friedhofs. Wir wünschen uns mehr Staudengewächse und weniger Bodendecker oder Mulch. Mehr Insektenfreundliche Bepflanzungen, auch wenn diese im Winter nicht immer schön aussehen. Urnengrabanlagen unter Bäumen oder im Staudenbeet. Und natürlich benötigen wir mehr Sitzgelegenheiten, wenn Sie mitten in der

Stadt eine Pause machen möchten.

Friedhof ist nicht nur traurig. Dort darf man auch die Seele baumeln lassen, mal schmunzeln und lachen, ein Gespräch führen, ein Buch lesen, ein Brot essen.

Wir freuen uns auf Menschen, die mal mit einer handwerklichen Hand, einem grünen Daumen, einer ordnenden Hand oder nur mit Ihrer Anwesenheit uns helfen. Jeder kann sich mit seinen Gaben einbringen.

Um es kurz zu sagen wir brauchen SIE!

Sprechen Sie uns an, oder weisen Sie andere auf uns hin.

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Abendmahl in Corona-Zeiten

In den vergangenen 1 ½ Jahren gab es viele Herausforderungen auch im Bereich der Gottesdienste zu meistern. Eine besonders große war und ist das Feiern des Abendmahls. In allen drei Gemeinden unserer Region gab es deshalb lange keine Abendmahlsfeiern. Mittlerweile haben wir aber in allen drei Gemeinden vorsichtig wieder begonnen oder konkrete Pläne gemacht. Hier bekommen Sie einen Überblick, wie wir derzeit in unseren Gemeinden Abendmahl feiern:

Abendmahl in St. Nathanael:

In unseren Gottesdiensten tragen wir derzeit Masken, wenn wir uns im Raum bewegen. Sind wir auf unseren Plätzen angekommen, so ist es erlaubt, die Masken abzunehmen. Denn alle Stühle stehen in sicherem Abstand und wir haben gute Lüftungsmöglichkeiten. Dies macht es auch denkbar, das Heilige Abendmahl am Platz zu feiern und damit das Infektionsrisiko sehr gering zu halten.

Die Idee ist einfach. Wer am Heiligen Abendmahl teilnehmen will, nimmt sich zu Beginn des Gottesdienstes einen sogenannten Abendmahlscup und geht damit zu seinem Platz. Beim Abendmahlscup handelt es sich um einzeln verpackten



Traubensaft mit einer Oblate (siehe

Bild). Damit dies etwas stilvoller aussieht, schenken wir Ihnen dazu ein kleines Glas mit Nathanael-Logo.

Die Einsetzungsworte werden dann im Laufe des Gottesdienstes nicht nur über Brot und Wein auf dem Altar gesprochen, sondern auch über Traubensaft und Oblate in Ihrer Hand. Da Sie ohnehin am Platz ohne Maske sein dürfen, ist es gut möglich, die Oblate zu essen und den Saft zu trinken. Am Ausgang finden Sie dann einen Behälter, in den Sie die Verpackung einlegen können. So haben wir einen stilvollen Umgang mit dem Verpackungsaufkommen, das sich bei dieser Form leider nicht vermeiden lässt.

Wer sich ein wenig mit der Frage beschäftigt, wie man das

Heilige Abendmahl unter Corona-Bedingungen gestalten kann, stößt schnell darauf, dass es eine ganz perfekte Lösung nicht gibt. Es handelt sich hier um eine Form für den Übergang, um eine Brücke hoffentlich nur für den Herbst und den Winter. Wir wollen diese Form erstmals erproben im Gottesdienst am 10. Oktober. Es ist auch denkbar, sie bei digitalen Gottesdiensten einzusetzen. Wenn Sie zum Beispiel im Krankenhaus sind und jemand bringt Ihnen zuvor einen Abendmahlscup, dann können Sie per Stream am Abendmahlsgottesdienst Ihrer Gemeinde teilnehmen. Ich freue mich, wenn viele mitmachen und mitdenken. Sprechen Sie mich an oder schreiben Sie mir Ihre Erfahrung mit dieser neuen Form.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Abendmahl in St. Nicolai und St. Philippus:

In beiden Gemeinden feiern wir derzeit in zahlenmäßig kleineren Kreisen Abendmahl, um die geforderten Abstände einhalten zu können. Wer zum Abendmahl nach vorne kommt, tut dies mit Maske und nimmt sich vorne einen Einzelkelch. Am „Stehplatz“

angekommen, darf die Maske wieder abgenommen werden. Die Austeilenden tragen die ganze Zeit Maske und desinfizieren sich vor der Austeilung die Hände. Die Oblate wird mit einer kleinen Zange (St. Philippus) bzw. Handschuhen (St. Nicolai) gereicht.

So haben wir bereits Abendmahl gefeiert und tun es auch am 3. Oktober, Erntedankfest, (in St. Philippus) bzw. am 17. Oktober (St. Nicolai) wieder.

Pastorin Katharina Busse



Unser Lieblingsvers

„Gastfrei zu sein, vergisst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt“ (Hebräer 13,2).

Besucher aus aller Herren Länder waren zu Gast in unserem Haus – eingeladen oder auf der Durchreise. Dabei

kam es zu besonderen Begegnungen und Gesprächen, die unser Leben bereicherten. Ohne dass wir es merkten, wurde uns die Welt auf besondere Weise geöffnet. Und wer weiß? Vielleicht haben wir dabei Engel beherbergt.

Barbara und Werner Peycke



Erntedankfest

Säen, pflegen, ernten – das ist der normale Lauf der Dinge. Viel Arbeit muss investiert werden, bis das Gemüse endlich geerntet oder das Brot auf den Tisch gestellt werden kann.

Die meisten von uns machen das alles nicht mehr selbst, sondern gehen zum Bäcker, in den Supermarkt oder auf den Wochenmarkt. Und trotzdem leben wir davon – so wie wir ein Dach über dem Kopf haben, Kleidung tragen, in Beziehungsgeflechten le-

ben. Und wenn wir es selbst herstellen oder anbauen, dann wissen wir, dass neben aller unserer Arbeit noch ganz schön vieles am Gelingen nicht in unserer Macht steht. Einmal im Jahr danken wir Gott in einem festlichen und farbenfrohen Gottesdienst ganz besonders für all dies, werden einmal nachdenklich über das, was uns oft so selbstverständlich scheint. Traditionell gehört selbst bei uns in der Stadt ein Altarraum geschmückt

mit Obst, Gemüse und Getreide dazu. Dankbar sein können wir noch für viel mehr. Alle drei Kirchengemeinden laden herzlich zu ihren Erntedankgottesdiensten ein: In St. Nicolai und St. Nathanael werden Familiengottesdienste gefeiert, in St. Philippus sorgt die Schola Lamberti aus Münster für besonders festliche Klänge. Zeit und Ort finden Sie auf der Gottesdienstseite!

Pastorin Katharina Busse

Gemeinsamer Buß- und Betttagsgottesdienst

„Buße tun“ das klingt für viele nach altbackenem Zwang. „Buße tun“ bedeutet aber vor allen Dingen auch „umkehren dürfen“, „neu anfangen dürfen“. Die Eröffnung einer neuen Perspektive.

Einmal im Kirchenjahr, am Buß- und Betttag, nehmen wir dieses „Umkehren dürfen“ ganz besonders bewusst wahr. Vor Gott können wir auch das betrachten, was uns nicht

gelingen ist, wo wir gescheitert sind oder uns in einen Irrtum verrannt haben – wir ganz persönlich, aber auch wir als Gesellschaft. Das ist nicht selbstverständlich, denn im Alltag geht es meistens darum, Stärke zu zeigen und erfolgreich zu sein. Die Abendmahlsfeier im Anschluss an den Gottesdienst macht deutlich: Gott gibt uns Kraft, neue Wege einzuschlagen.

Seit 1994 ist der Buß- und Betttag als öffentlicher Feiertag abgeschafft, deshalb feiern wir ihn in einem Abendgottesdienst, damit auch Berufstätige teilnehmen können. In diesem Jahr laden wir herzlich zum zentralen Buß- und Betttagsgottesdienst am **17. November um 19 Uhr in die St. Nicolai-Kirche** ein.

Pastorin Katharina Busse



Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Am **21. November** feiern wir in unseren Kirchengemeinden Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag.

Wir gedenken an diesem Sonntag, früher bekannter unter dem Namen „Totensonntag“, der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres. Wir nennen ihre Namen, entzünden für jede und jeden Einzelnen eine Kerze und beten für sie. Dieses Ge-

denken steht bei aller Nachdenklichkeit und Trauer aber auch unter der Perspektive der Hoffnung auf Gottes Ewigkeit.

Die Angehörigen, die unsere Ansprechpartner bei den Beerdigungen waren, benachrichtigen wir persönlich, aber auch jeder und jede andere ist herzlich willkommen.

Pastorin Katharina Busse

Familiengottesdienst zum I. Advent in St. Philippus

Lange, lange haben bei uns wegen Corona keine Familiengottesdienste zusammen mit dem Kindergarten mehr stattgefunden. Zum I. Advent, am 28. November, um 10.30 Uhr, sind wir aber fest entschlossen end-

lich wieder einen zu feiern.

Wir freuen uns auf viele Große und Kleine, die zusammen mit uns die erste Kerze auf dem Adventskranz entzünden und die vertrauten Lieder

















singen oder notfalls summen. Wahrscheinlich wird im Anschluss an den Gottesdienst auch wieder das erste Adventsfenster eröffnet werden.

Pastorin Katharina Busse

Gottesdienste im Oktober und November

Achtung: Alle Gottesdienste stehen unter dem Vorbehalt aktueller Corona-Regelungen.

St. Nathanael und St. Nicolai: je um 10.00 Uhr, St. Philippus: 10.30 Uhr
oder zur genannten Zeit

	 Einige Gottesdienste werden in YouTube eingestellt. www.nathanael-hannover.de 10.00 Uhr St. Nathanael	 10.00 Uhr St. Nicolai	In St. Philippus finden alle Gottesdienste unter 3-G-Bedingungen statt.  10.30 Uhr St. Philippus
3. Oktober Erntedankfest	P. Dr. Vasel und Team Familiengottesdienst	10.30 Uhr Pn. Dr. Treutler, Dn. Offensand Familiengottesdienst Mit Posaunen und Chor	Pn. Busse mit Schola Lamberti  Saft
10. Oktober 19. Stg. n. Trinitatis	P. Dr. Vasel 	18.00 Uhr Lektor Klose	P. i. R. Bühner
17. Oktober 20. Stg. n. Trinitatis	Prädikantin Weigelin  Gottesdienst unter 2-G-Regel	Pn. Busse 	P. i. E. Döring
24. Oktober 21. Stg. n. Trinitatis	P. i. R. Sossna	Pn. Dr. Treutler  Mit Einsegnung von Gemein- de-sekretärin Jacqueline Pollack	P. i. R. Bühner
31. Oktober Reformationstag	P. Dr. Vasel 	Pn. Dr. Treutler mit Posaunenchor und Sängern des Vokalensembles Isernhagen	Pn. Busse
7. November drittletzter Stg. im Kirchenjahr	P. i. R. Köpke Beginn der Ökumenischen Frie- densDekade	P. i. R. Asbrock	P. i. R. Bühner Hubertusmesse
14. November vorletzter Stg. im Kirchenjahr	P. Dr. Vasel  Gottesdienst unter 2-G-Regel (S.16) 18.00 Uhr Himmel-und-Erde-Gottesdienst	Pn. Dr. Treutler 	Kigo Plus Kigo Plus-Team 
17. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in St. Nicolai Pn. Busse		
21. November Ewigkeitssonntag	P. Dr. Vasel	Pn. Dr. Treutler mit Posaunenchor	Pn. Busse  Saft
28. November 1. Advent	P. Dr. Vasel 	Pn. Dr. Treutler mit Chor	Pn. Busse und Kita-Team
1. Dezember Mittwoch	19.15 Uhr Adventsandacht		
5. Dezember 2. Advent	P. Dr. Vasel mit Eröffnung Ausstellung Brot für die Welt	Pn. Dr. Treutler mit Posaunenchor 	Pn. Busse

 Abendmahl
  Abendmahl mit Einzelkelch
  Taufen
  Kindergottesdienst
  anschließend Kirchencafé

Gottesdienste und Andachten in Alten- und Pflegeheimen


Hausgemeinschaften Waldeseck
Burgwedeler Straße 32

Termine erfahren Sie direkt im Waldeseck

Bibelstunde im Birkenweg
Birkenweg 4

mittwochs, jeweils um 15.00 Uhr :
6. Oktober, 20. Oktober, 10. November, 24. November

Achtung: Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt staatlicher Corona-Verordnungen.

 St. Nicolai	St. Nicolai	St. Nicolai
Bibelkreis Senfkorn Herr Matalla ☎ 60 63 399	Donnerstag , 7. Oktober, Donnerstag , 21. Oktober, Donnerstag , 4. November, Donnerstag , 18. November, Donnerstag , 2. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr	Gebetskreis Familie Tölke ☎ 65 18 98 Freitag , 8. Oktober, Freitag , 22. Oktober, Freitag , 12. November, Freitag , 26. November, jeweils 18.00 - 19.00 Uhr
Gesprächskreis „über Gott und die Welt“ Prinz-Albrecht-Ring 45 Sup. i.R. Kawalla	z. Zt. keine geplanten Termine	Besuchsdienstkreis Frau Margenfeld findet zur Zeit nicht regelmäßig statt
Männergesprächskreis Herr Tehnzen	Donnerstag , 21. Oktober, Donnerstag , 18. November, jeweils um 19.00 Uhr	nicolaibühne Frau Doil diana-doil@gmx.de Frau Ostrowski familie_ostrowski@magenta.de
Mystik-Lebensbilder Hauskreis Frau Grätsch ☎ 60 43 226	Donnerstag , 14. Oktober, Donnerstag , 11. November, jeweils um 19.00 Uhr	Porzellanmalerei Frau Meier dienstags , jeweils um 15.00 Uhr
Kirchenstammtisch Herr Tetzner Treffpunkt: H`Vin Bistro, Carl-Loges-Str. 8	Mittwoch , 20. Oktober, Mittwoch , 17. November, jeweils um 19.00 Uhr	Töpfern Frau Meier donnerstags , jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Nicolaikreis Frau Meier, Frau Müller	Donnerstag , 28. Oktober, Donnerstag , 25. November, jeweils um 15.00 Uhr	Handarbeitskreis Frau Depenau, ☎ 60 38 45
Spiele-Nachmittag für Erwachsene Frau Blessenohl	findet vorerst nicht statt	Seniorentanz Frau Luft donnerstags , jeweils 10.30 - 12.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses
Aquarellgruppe Anne Fuhrmann ☎ 6 47 79 67	montags , jeweils 16.30 - 18.30 Uhr	Blaues Kreuz Hilfe für Alkohol- und Tablettenabhängige Gruppe dienstags , Frau Hotopp, ☎ 0171 3 44 23 29 Gruppe freitags , Herr Krohn, ☎ 6 49 01 00
Kirchenvorstandssitzung	Mittwoch , 27. Oktober, Mittwoch , 24. November, jeweils um 19.30 Uhr	Klamottenstübchen Verkauf: Kontakt: Helga Dorn ☎ 60 18 53 dienstags , 16.00 - 18.00 Uhr Warenannahme: montags , 10.00 - 12.00 Uhr mittwochs , 10.00 - 12.00 Uhr donnerstags , 17.00 - 18.30 Uhr
		Trauerbegleitung Frau Rothe Kontakt über Gemeindebüro ☎ 6 49 76 77

Monatsspruch November:

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.
(2. Thessalonicher 3,5)

Presseerklärung zum Bild der St. Nicolai-Kirche Hannover-Bothfeld auf AfD-Wahlwerbung

Die AfD wirbt in einem Werbeprospekt für die Bezirksrat-Wahl Hannover Bothfeld-Vahrenheide mit einem Bild der St. Nicolai-Kirche Hannover-Bothfeld.

Wir, der Kirchenvorstand und das Pfarramt St. Nicolai Hannover-Bothfeld, sind von dieser Veröffentlichung überrascht. Wir wurden nicht gefragt und hätten nicht unsere

Zustimmung gegeben, dass ein Bild unserer Kirche für parteipolitische Wahlwerbung verwendet wird. Außerdem stimmen der Kirchenvorstand und das Pfarramt nicht mit dem Inhalt der Wahlwerbung überein.

Pastorin Dr. Helen-Kathrin Treutler,
Jörg Tetzner (Kirchenvorstandsvorsitzender)

Achtung: Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt staatlicher Corona-Verordnungen.

 St. Nathanael	 St. Nathanael
Frauengestalten Mittwoch , 27. Oktober, Mittwoch , 24. November, jeweils um 19.30 Uhr	Vormittagskreis Dienstag , 12. Oktober, <i>Diakonieandacht zur Diakoniewoche 2021 zu dem Thema „Mitgestalten“.</i> <i>P. i. R. B.-U. Köpke, Herr Bolte, Frau Wolf</i> Dienstag , 16. November, jeweils um 9.30 Uhr
Meditativer Tanz in Heilig Geist Montag , 25. Oktober, Montag , 22. November, jeweils um 19.00 Uhr	
De Plattdүүtsch Klöönstuuв Donnerstag , 7. Oktober, (H`Vin) Donnerstag , 21. Oktober, (<i>Heilig Geist</i>) Donnerstag , 4. November, (H`Vin) Donnerstag , 18. November, (<i>Heilig Geist</i>) jeweils um 17.00 Uhr	Besuchsdienstkreis „Kontakte“ Mittwoch , 20. Oktober, um 10.00 Uhr
	Hauskreis bei Familie Eickmann ☎ 6 46 31 71 Montag , 4. Oktober, 18. Oktober, Montag , 1. November, 15. November, 29. November, jeweils um 19.30 Uhr

 St. Philippus	 St. Philippus
Treffen der älteren Generation Frau Schneider, ☎ 65 05 97 Frau Herzog, ☎ 65 36 10 Frau v. Samson, ☎ 27 06 59 98	Männerkreis „Isernhagener Gespräche“ Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Martin Stupperich ☎ 65 05 62
Green Team Christa von Plato ☎ 65 13 78 christa@vonplato.de	
Besuchsdienst Frau v. Samson, ☎ 27 06 59 98	Literaturkreis Dr. Susanne Schieble
Kantorei Yvonne Nickel	
Eltern Kind Gruppe Frau Hoppe	Kirchenvorstandssitzung
	Freitag , 22. Oktober, <i>„Zwei Diktaturen auf deutschem Boden im 20. Jahrhundert“</i> , Dr. Axel Smend, Vorsitzender der Stiftung 20. Juli Freitag , 26. November, <i>„Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 und seine Folgen für Euro- pa“</i> , Dr. Rainer Bendick, Osnab- rück und Dr. Martin Stupperich, Hannover
	Donnerstag , 7. Oktober, Donnerstag , 28. Oktober, Donnerstag , 4. November, jeweils um 16.00 Uhr
	Donnerstag , 14. Oktober Donnerstag , 11. November

 **Route 66 – unterwegs auf der Straße des Lebens**

In der letzten Ausgabe haben wir das Projekt „Route 66“ bereits vorgestellt. Nun möchten wir zu den ersten Veranstaltungen einladen: Am **14. Oktober um 19 Uhr** findet im Kirchenzentrum St. Nathanael ein erster Vortrag statt. Friederike Krüger, Lehrerin an der IGS Bothfeld, wird über ihre Erfahrungen mit Übergängen im Leben berichten, die sie in Zusammenhang mit einer 6wöchigen Expedition mit dem Schiff „Polarstern“ in die

Arktis gemacht hat. Der zweite Vortrag findet am **2. Dezember**, ebenfalls um 19 Uhr, an der gleichen Stelle statt. Prof. Dr. Hager führt uns an diesem Abend in das Thema „Veränderungen von Körper und Geist in der dritten Lebensphase“ ein. Im neuen Jahr treffen wir uns zu einem Begegnungsabend am **14. Januar** um 19 Uhr. Das Projekt ist auf Mitwirkung angelegt. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung,

um die Themen aufzugreifen, die für Sie jetzt wichtig sind. Wenn Sie in dieser Lebensphase sind und ein Interesse an unserer Idee haben, melden Sie sich bei mir – entweder telefonisch ☎ 0163/3668244 oder per Mail sabine.laskowski@evlka.de. Ich freue mich auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen.
Diakonin Sabine Laskowski



Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Aus dem Kirchenvorstand von St. Philippus

3-G-Regelung für Gottesdienste und Homepage-Betreuung

1. Neben vielen anderen Dingen beschäftigt den Kirchenvorstand derzeit naturgemäß auch durchgehend die jeweils aktuelle Corona-Situation und die Konsequenzen für unsere Gemeindegemeinschaft.

Nach der neuen Niedersächsischen Corona-Verordnung sind Gottesdienste von der sogenannten 3-G-Regelung ausgenommen. Der Kirchenvorstand hat nach vielen Abwägungen in seiner Sitzung am 9. September 2021 beschlossen, dass die 3-G-Regelung in der St. Philippus-Kirche nun doch analog zu allen anderen Bereichen auch für die Gottesdienste gelten soll.

Der Hintergrund ist folgender: Viele Regelungen sind in der neuen Verordnung lockerer geworden, weil die Impfquote in den letzten Monaten stark zugenommen hat. Dazu gehört auch, dass es unabhängig von Inzidenzen oder anderen Werten in Gottesdiensten kein Singverbot mehr gibt. Wir freuen uns natürlich über diese

neue, alte Freiheit. Und trotzdem müssen wir im Blick behalten, dass in unseren Gottesdiensten auch Altersgruppen vertreten sind, die bislang noch keine Möglichkeit zur Impfung hatten oder erst seit kurzer Zeit diese Möglichkeit haben. Nachdem wir im letzten Jahr besonders auf die alten Menschen geachtet haben, sehen wir uns jetzt in der Verantwortung, die Jungen und Jüngsten im Blick zu haben und zu schützen. Deshalb gilt jetzt: 3-G, Maske bis zum Platz und Abstand, dafür auch Gesang.

3-G bedeutet konkret, dass Sie am Eingang kurz Ihren Nachweis über geimpft, getestet oder genesen vorzeigen. Es gibt auch die Möglichkeit, dass Sie sich vor dem Gottesdienst in unserem Beisein testen. Kinder und Jugendliche sind wie auch sonst von dieser Regelung ausgenommen, da sie sich im Rahmen des Schulbesuchs regelmäßig testen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

2. Viele Jahre lang hat das Ehepaar

Stupperich treu und vor allem mit enorm viel Engagement unsere Gemeinde-Homepage versorgt. Langsam möchten sie sich gerne aus diesem Geschäft zurückziehen und jüngeren Engagierten Platz machen. Im Raum steht auch, dass die mittlerweile etwas in die Jahre gekommene Homepage mit einem „Betreuer-Wechsel“ auch grundlegend erneuert werden könnte. Aber zunächst suchen wir vor allem eine oder zwei Personen, die sich vorstellen können, die Betreuung unserer Homepage zu übernehmen.

Bei Interesse nehmen Sie oder nimm du doch bitte Kontakt auf zu: Dr. Ulrike Günther (☎ 01 51 - 40 37 34 59 oder guenther@hohenzollern-7.de) oder Pastorin Katharina Busse (☎ 6 50 08 97 / 📱 0152-31993888 oder katharina.busse@evlka.de). Wir freuen uns auf Interessierte und danken Ehepaar Stupperich sehr!

Für den Kirchenvorstand: Dr. Ulrike Günther und Pn. Katharina Busse

Große Baumaßnahme in St. Philippus

Seit mehreren Jahren verhandeln wir wegen einer notwendigen Renovierung mit der Landeskirche und dem Stadtkirchenverband. Das 60 Jahre alte Kirchendach ist undicht geworden, musste mehrfach repariert werden, und die dazu erforderlichen Dachpfannentypen werden nicht mehr hergestellt. Die Dachrinnen sind undicht, die Betonsäulen am Eingang marode. Im letzten Jahr hat das Amt für Bau und Kunstpflege der Landeskirche zusammen mit dem Stadtkirchenverband entschieden, die Re-

novierung von St. Philippus als vorrangiges Sonderprojekt durchzuführen. Die Gesamtkosten werden übernommen, das Amt für Bau und Kunstpflege hat die Bauleitung. Die Kirche wird daher in den nächsten Wochen eingerüstet, das Dach abgedeckt, die Holzkonstruktion den heutigen Bedingungen angepasst und statisch verstärkt. Ein Zwischendach wird eingezogen. Nach Abschluss der Dachdeckerarbeiten soll auf der Südseite eine Photovoltaikanlage installiert werden. Die dazu nötigen Anträge sind

gestellt. Um zukünftig das Kirchendach von innen zu erreichen, wird von der Empore ein Zugang geschaffen. Für diese Arbeiten muss die Orgel zum Schutz abgedeckt werden. Nach Abschluss aller Arbeiten wird das Kirchenschiff neu gestrichen. Sicher werden die Baumaßnahmen in den nächsten Wochen manche Veranstaltungen in der Kirche etwas behindern, aber wir dürfen uns jetzt schon am Ende auf eine „neue Kirche“ freuen.

Volker Dallmeier

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Die aktuellen Corona-Regeln in St. Nathanael



In St. Nathanael ist es uns wichtig, dass Gottesdienste grundsätzlich öffentlich sind. Das bedeutet: Die Hygieneregeln müssen hier sehr streng sein, damit sich niemand ansteckt. Zugleich ist es uns wichtig, dass inzwischen mehr als die Hälfte der Bevölkerung geimpft ist und es für diese Mehrzahl der Geimpften auch Inseln der Wiedergewinnung von Normalität geben muss. Daher haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, einmal im Monat einen Gottesdienst im 2-G-Format zu gestalten. In diesen Gottesdiensten ist das Singen erlaubt. Die Gs (geimpft oder genesen) werden kontrolliert. Und wir muten es Gottesdienstbesucherinnen und Besu-

chern zu, die nicht geimpft oder genesen sind, an diesem Sonntag nicht dabei zu sein. Kinder und Jugendliche sind davon grundsätzlich ausgenommen. Diese beiden 2-G-Gottesdienste mit vollem Gemeindegesang sind am 17. Oktober und am 14. November. In allen anderen Gottesdiensten gilt weiterhin: Draußen darf gesungen werden, drinnen nicht.

Für Veranstaltungen der Kirchengemeinde, die keine Gottesdienste sind, gilt grundsätzlich die 2-G-Regel. Zum Beispiel Vorträge oder Konzerte. Ausgenommen sind wiederum Angebote für Kinder und Jugendliche.

Je nach Pandemieverlauf könnte ein nächster Öffnungsschritt in der Erhö-

hung der Zahl der 2-G-Gottesdienste liegen. Wir sind uns bewusst, dass es keine Lösung dieser Fragen gibt, bei der alle zu derselben Einschätzung kommen. Entsprechend nimmt auch die Vielfalt der Regelungen in dieser Phase der Pandemie gerade in allen gesellschaftlichen Bereichen zu. Daher bitten wir herzlich, diese Formen mitzutragen, auch wenn Sie sich schnellere oder langsamere Öffnungsschritte gewünscht hätten. Und geben Sie uns gerne Rückmeldungen und Anteil an Ihren Ideen. Die Regelungen werden fortlaufend von uns diskutiert und angepasst.

Für den Kirchenvorstand
 Pastor Dr. Stephan Vasel (Vorsitzender)
 Eckhart Bolte (Hygienebeauftragter)



Aus der Stiftung St. Nicolai

Das Bilanzergebnis unserer Stiftung für 2020 beträgt 1.706,48 € und setzt sich aus dem Vortrag aus 2019 von 495,46 € und den Erträgen des Jahres 2020 in Höhe von 1.211,02 € zusammen. Damit ist der Stiftung erstmals die Förderung der kirchengemeindlichen

Arbeit in unserer Gemeinde möglich. Das Kuratorium der Stiftung hat konkret beschlossen die Konfirmandenfreizeit im Jugendhof Sachsenhain, die vom 25. bis zum 28. Februar stattfinden soll, mit insgesamt 1.652,00 € zu unterstützen. Damit können die Teilnahmegebühren für die Konfirman-

den und Konfirmandinnen für unsere Gemeinde niedrig gehalten werden.

Damit unsere Stiftung auch in Zukunft die kirchengemeindliche Arbeit fördern kann, bedarf Sie weiterhin Ihrer Unterstützung in Form von Spenden und Zustiftungen.

Jürgen Tölke



Kita St. Philippus: Erzieher/in, Sozialassistent/in oder Heilerziehungspfleger/in gesucht

Zu sofort oder später sucht der Kindergarten St. Philippus eine/n Erzieher/in, Sozialassistent/in oder Heilerziehungspfleger/in für eine unbefristete Stelle mit 36 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach TVÖD. Gegebenenfalls kann die Stelle aufgeteilt werden.

Die Kindertagesstätte ist eine integrative Einrichtung der evangelisch-

lutherischen St. Philippus-Kirchengemeinde in Isernhagen-Süd. In der Einrichtung werden 58 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in drei Gruppen betreut.

Unter www.kindergarten-philippus.de finden Sie weitere Informationen über unsere Einrichtung.

Die Mitgliedschaft in einer Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft christlicher

Kirchen gehört, wird vorausgesetzt.

Bewerbungen bitte an:

Kindergarten St. Philippus

Große Heide 19, 30657 Hannover

Ansprechpartnerin:

Monika Freier

kts.stphilippus.hannover@evlka.de

☎ 6 50 08 94

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...“

Lebendiger Advent in St. Philippus

Der „Lebendige Advent“ in seiner neuen Form ist in St. Philippus inzwischen zur Tradition geworden: Gruppen der Gemeinde gestalten vier Bilder mit adventlichen Motiven und ein fünftes zu Weihnachten, die nacheinander in den Fenstern des Gemeindehauses zum Leuchten kommen.

Das erste Fenster wird am 1. Advent, 28. November, im Anschluss an den Gottesdienst eröffnet; für die anderen Fenster wird die Form der

Eröffnung demnächst festgelegt und im nächsten GemeindeLeben mitgeteilt. Herzliche Einladung an Jung und Älter, bei diesen kleinen Feiern dann dabei zu sein!

G. A. Bühner



Themenabend zum Reformationstag

Am Reformationstag um 18 Uhr laden wir zu einem Themenabend „500 Jahre Luther vor Kaiser und Reich“ in der St. Philippus-Kirche ein. Dr. Martin Stupperich wird einen entsprechenden Vortrag halten. Das gemeinsame Essen verschieben wir aufs nächste Jahr und freuen uns wie immer über Gäste!

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird bis zum 27. Oktober gebeten. Es gilt die „3-G-Regel“.

Männerkreis Isernhagener Gespräche – ein Neuanfang

Endlich ist es so weit: Nach den jetzt geltenden Corona-Regeln dürfen wir uns wieder treffen. Auf den so gewohnten und beliebten Imbiss müssen wir leider noch verzichten, aber das holen wir natürlich nach. Begonnen haben wir am 24. September. Am 22. Oktober spricht dann Dr. Axel Smend über „Zwei Diktaturen auf deutschem Boden im 20. Jahrhundert“. Am 26. November beschäftigen sich Dr. Rainer Bendick und Dr. Martin Stupperich mit dem Thema „Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 und seine Folgen für Europa“.

Informationen zum weiteren Programm bis Juni 2022 werden per Flyer jetzt verteilt.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr. Zurzeit gelten die 3-G-Corona-Regeln. Bitte melden Sie sich per E-Mail unter martin.stupperich@web.de oder bei Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 oder Martin Stupperich ☎ 65 05 62 an.

Kirchencafé in St. Nathanael

Vor der Pandemie kamen wir in St. Nathanael nach jedem Gottesdienst zu einem Kirchencafé zusammen. Diese Form der Zusammenkunft fehlt uns sehr. Nun nimmt

langsam die Zahl der Geimpften zu und wir haben uns entschieden, einmal im Monat einen 2-G-Gottesdienst anzubieten, bei dem größere Freiheiten möglich sind. Nach diesem Gottesdiensten soll es auch wieder ein Kirchencafé geben. Wir erproben dies am **17. Oktober** und am **14. November**.

Wenn Sie uns bei dieser Arbeit unterstützen können und möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro von St. Nicolai, ☎ 6 49 76 77. Danke!

Austräger gesucht!

Damit auch weitere Menschen in den Gemeinden das GemeindeLeben lesen können, suchen wir in der St. Nicolai-Gemeinde noch Austrägerinnen und Austräger für folgende Bereiche:

Haydnstraße, Laher Kirchweg, Hoffmann-von-Fallersleben-Straße, Sutelstraße, Hoffmannshof, Baldurstraße, Am Alten Gehäge, Drenkriede, Soetbrink und An der Schwarzen Riede.

Happy Birthday – braucht Helfer!

Ein Geburtstag ist immer ein schönes Ereignis. Mit anderen den Ehrentag zu feiern, ist etwas Wunderbares. Der Besuchsdienstkreis von St. Nicolai möchte im Jahr 2022 die Ge-

burtstagskinder des 80., 85. und 90. Geburtstags zu einem Geburtstagskaffeetrinken ins Gemeindehaus einladen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe: Wenn Sie sich vorstellen können,

Geburtstagskindern alle zwei Monate einen schönen Nachmittag zu bereiten, melden Sie sich bei mir.

Pastorin Treutler

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Kandidatinnen und Kandidaten für Senioren-Interessenvertretung gesucht

Anfang 2022 wird der neue Seniorenbeirat in Hannover gewählt.

Der Seniorenbeirat ist das Sprachrohr der älteren Menschen in der Landeshauptstadt und vertritt ihre Belange gegenüber Rat und Verwaltung. Er unterstützt Ältere in allen Lebensbereichen und berät und informiert.

Evangelische Kirche und Diakonie haben in den vergangenen Amtsperioden immer eine große Zahl Delegier-

ter gestellt. Wie bereits in den Vorjahren sind von uns auch zurzeit wieder 3 Mitglieder im 13-köpfigen Seniorenbeirat vertreten. Diese erfolgreiche Tradition würden wir gern fortführen und suchen nun engagierte Seniorinnen und Senioren, die sich als Delegiertenkandidatinnen und -Kandidaten zur Verfügung stellen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde.

Im September werden wir über das Diakonische Werk die städt. Wahlunterlagen zur Kandidatenaufstellung erhalten und uns dann mit Ihnen in Verbindung setzen.

Als Delegierte haben Sie vielfältige Möglichkeiten, sich für die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren in Hannover einzusetzen. Machen Sie mit!

Das Kloster Wennnigsen

ist ein interessanter Ausflugsort, auch unter Pandemiebedingungen gut zu erreichen.

Gegründet wurde das Kloster um 1200. Kurz danach wurde es Wallfahrtsort. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Kloster vollständig zerstört. Wieder aufgebaut finden sich noch immer deutlich erkennbare Zeichen der einzelnen Bauepochen von Romanik, Barock und Neuzeit.

Das Kloster war Wallfahrtsort, unterstützt 1534 die Reformation, kurz danach wird das Kloster ein evangelisches Damenstift.

Beim Einbau der Heizungsanlage zu Beginn des letzten Jahrhunderts fand man die im Laufe der Reformation verschwundenen Marienfiguren und andere Kunstschätze wieder; Nonnen hatten sie zum Schutz eingemauert und so gerettet. Das Kloster Wennnigsen ist bis heute ein Frauenkonvent geblieben.

Zuflucht fanden auch viele Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg im Kloster.

Ab 2002 ist das Kloster Haus für Stille und Begegnung. Es ist geöffnet! Und man findet im Programm interessante





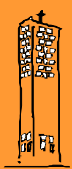

Angebote und Klosterführungen (jeweils sonnabends am 30. Oktober und 27. November).

www.kloster-wennigsen.de,

☎ 0 51 03 - 4 53

Aus den Familien

finden Sie nur in der Druckausgabe

	 St. Nathanael-Gemeinde Hartenbrakenstraße 27 30659 Hannover	 St. Nicolai-Gemeinde Sutelstraße 20 30659 Hannover	 St. Philippus-Gemeinde Große Heide 17 B 30657 Hannover
Gemeindebüros	Christiane Stolper ☎ 65 12 29 Fax 65 12 42 KG.Nathanael.Hannover@evlka.de Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 19.00 Uhr	Jacqueline Pollack ☎ 6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 KG.Nicolai.Hannover@evlka.de Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr	Irmtraut Teuteberg ☎ 65 07 54 Fax 90 58 95 06 KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de Di 15.30 - 17.30 Uhr Do 11.00 - 13.00 Uhr
Internet	www.nathanael-hannover.de	www.st-nicolai-bothfeld.de	www.st-philippus-kirche.de
Pastoren	Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 stephan.vasel@evlka.de	Dr. Helen-Kathrin Treutler ☎ 26 00 28 50 helen.treutler@evlka.de Katharina Busse ☎ 6 50 08 97	Katharina Busse ☎ 6 50 08 97 katharina.busse@evlka.de
Diakoninnen in der Region	Elke Offensand, ☎ 6 47 71 61, elke.offensand@evlka.de Astrid Kristan-Kahle, ☎ 60 05 64 62, astrid.kristan-kahle@evlka.de Sabine Laskowski, ☎ 01 63/3 66 82 44, sabine.laskowski@evlka.de		
Küsterin und Küster	Ina Lehmann ☎ 01 77 - 3 10 89 49	Klaus Jeschke ☎ 26 00 28 51 kuester@st-nicolai-bothfeld.de	Martin Dylka ☎ 6 04 30 79
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände	Pastor Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 Ricarda Schweitzer ☎ 65 14 13	Jörg Tetzner ☎ 60 27 10 Jürgen Tölke ☎ 0160 - 97 31 71 79	Dr. Ulrike Günther ☎ 0151 - 40 37 34 59 Pastorin Katharina Busse ☎ 6 50 08 97
Spendenkonto Verwendungszweck	Stadtkirchenkasse DE38 5206 0410 0006 6047 30 0520 – St. Nathanael und den Spendenzweck	St. Nicolai-Bothfeld DE28 5206 0410 7001 0521 01 Verwendungszweck: 521-63-SPEN und Spendenzweck	Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Iserhagen-Süd DE35 2519 0001 0599 4772 00 Verwendungszweck: Spendenzweck
Kindertagesstätten in Trägerschaft der Kirchengemeinden		Posener Straße 21 Leiterin: Monika Hänel ☎ 6 47 63 40 Fax 6 49 93 41	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier ☎ 6 50 08 94 www.kindergarten-philippus.de
Stiftung und Förderverein	Stiftung St. Nathanael Hannover DE38 5206 0410 0006 6047 30 Stadtkirchenkasse, 0912 - Stiftung St. Nathanael	Stiftung St. Nicolai Bothfeld DE36 5206 0410 7001 0926 00 926-82-ZUST Stiftung St. Nicolai Bothfeld 926-82-SPEN Stiftung St. Nicolai Bothfeld	Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Iserhagen-Süd DE35 2519 0001 0599 4772 00 Volksbank Hannover
Alter Bothfelder Friedhof	Verwaltung: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr Viktoria Breitenbicher, ☎ 6 47 71 60, E-Mail: Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de DE54 5206 0410 0000 0061 14, Evangelische Bank eG, (Gebührenbescheidnummer angeben)		
Superintendentur Amtsbereich Süd-Ost	Superintendent Thomas Höflich, Fichtestraße 2, 30625 Hannover ☎ 55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de		
Diakoniestation Nordost	Podbielskistraße 280-282, 30655 Hannover, Pflegedienstleitung: Huana Schwarz ☎ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: bothfeld@dst-hannover.de		
Hausgemeinschaften Waldeseck	Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover ☎ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: hg.waldeseck@evlka.de		
Haus der Diakonie	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☎ 36 87 - 0		
Kirchenkreis-sozialarbeit	Kirchenkreissozialarbeiterin: Sanna Jungclaus, Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover ☎ 36 87 - 1 91, E-Mail: Sanna.Jungclaus@evlka.de		